

Ansprache für CISAC Tagung, Paris, Sept. 1976

Honorable le Président, chers confrères et amis, mesdames, messieurs.

C'est un honneur tout à fait spécial que m'était accordé par la GEMA, la ~~so~~ société allemande, Gesellschaft für musikalische Aufführungsberechtigungen. Elle m'a invité à venir ici à travers l'Atlantique pour vous adresser ^{quelque} paroles modestes de salutations et félicitations.

Gleichwünsche für die Confédération Internationale sind wohl angebracht, denn ihr fünfzigjähriges Jubiläum zeigt, daß die Solidarität der Autoren durch Krieg und Krise internationale

nicht zerstört werden kann. Der Parole folgend: Autoren aller Länder, vereint euch, oder ihr werdet alles verlieren, haben die Autoren eine solide Maschinerie aufgerichtet, die ihrem Werk den Respekt einer auf materielle Werte eingestellten Gesellschaft und ihnen selbst eine menschenwürdige Existenz sichert. Das verdanken wir den Genossenschaften, die in allen zivilisierten Ländern dafür sorgen, daß ^{die Anstalten} ~~jene~~ die unsere literarischen und musikalischen ^{Arbeiten} ~~Werte~~ einem zahlenden Publikum vorführen, den Urhebern dieser Werke einen Anteil an ihren Einnahmen zukommen lassen, den ihnen das Publikum gewiß gönnt. Daß diese Genossenschaften existieren, verdanken wir Autoren uns selbst oder unseren Vorgängern einer früheren Generation, denn ohne die Initiative, die von einigen weitschauenden und einflussreichen Autoren ergriffen wurde, hätten uns die besten Urheberrechts-gesetze noch lange nicht zu unserem Anspruch verholfen.

Daß diese Maschinerie so gut funktioniert, verdanken wir dem Stab von tüchtigen und phantasievollen kommerziellen und legalen Fachleuten, die heranzuziehen wir das Glück haben. Ihre Arbeit ist heute mehr subtil und verfeinert, aber nicht weniger wichtig als in jenen nicht so fernem Tagen, wo der sogenannte Musikverbraucher mit List und Gewalt bekehrt werden mußte, daß es nicht ~~genügt~~ genügt, die Mäke, die Steuer, das Licht, die Putzfrau ~~und~~ die Spieler zu bezahlen, die die mitgebrachte Musik im Laden gekauft haben, ohne an den zu denken, der die Musik auf das Papier gebracht hat.

Der Charakter der Confédération Internationale macht sie zu einem globalen Unternehmen, so daß heute ein Autor sich und seine Rechte überall gesichert wissen

§ Das Gesetz beschreibt unser Recht auf eine angemessene Entschädigung für den kommerziellen Gebrauch unseres Eigentums. Aber wie wir zu diesem Recht kommen, müssen wir selbst herausfinden. Die gewaltigen Organisationen, die dieses Recht wahrnehmen, da der einzelne Autor dazu kaum besten Willen mitbringt, sind das Werk der Urheber — in bedauerlichen Fällen wahrscheinlich bedauerlicher als die Werke, für deren Schutz sie geschaffen wurden.

Die Heizung,
die Reklame,
und schließlich
auch

darf, wofür auch immer der unvorhersehbare Wechsel seiner Lebensumstände ihn verschlagen haben mag. Dafür bin ich selbst ein instruktives Beispiel. Als ich in Berlin meine Studien beendet hatte, trat ich zunächst der Genossenschaft Deutscher Tonsetzer bei, wurde aber sehr bald, vielleicht 1925, Mitglied der GEMA, die mich heute mit ihrer Einladung ehrt. Als die politischen Verhältnisse diese Gesellschaft so beeinflussten, daß ich es mit meinen Überzeugungen nicht mehr vereinbaren konnte ihr anzugehören, wurde ich Mitglied der Autoren-gesellschaft meines Heimatlandes, ~~der~~ ^{der} AKM. Zu dieser Zeit wurde ich auch Präsident der österreichischen Genossenschaft dramatischer Schriftsteller und Bühnenkomponisten, und in dieser Eigenschaft hatte ich das Vergnügen, im Jahre 1937 hier in Paris an einer sehr ähnlichen Tagung teilzunehmen. Als ~~Österreich~~ ^{Österreich} von der Landkarte verschwand und mit ihm die AKM, begann ich die amerikanische Phase meiner Laufbahn, zunächst mit ASCAP und etwas später mit der BMI, die auch heute für mich sorgt. Im Jahre 1940 wurde meine Mitgliedschaft in GEMA wieder hergestellt, ein schöner ^{Beweis} ~~Beweis~~ für ~~die~~ ^{die} Großzügigkeit ~~und~~ ^{und} Flexibilität, die das Verhalten der in der Confederation vereinigten Gesellschaften kennzeichnen.

Nicht verwirren
soll die ALACA
die mit unermüdlichem
Fleiß alles
eingefangen
hat, was schon
großen Schaden
in den
Kriegsjahren
entgangen
sein möchte.

May I conclude these remarks in the language of the Country that has received me with great cordiality and understanding when I found myself in a very difficult situation on account of the political developments and that has granted me her citizenship in 1945. In the United States there are several societies concerned with the protection of performing rights, which may be due to local circumstances of various kinds. Be that as it may, it certainly appeals to the ^{principle} ~~principle~~ of competition, which is one of the sacred fundamental tenets of the philosophy of free enterprise that dominates American thinking. ~~It may be debatable whether this principle is applicable in the realm of artistic creation, for neither ASCAP nor BMI will be able to offer to their customers better music at lower prices by merely competing with each other because the quality of their product is measurable in terms different from those applicable in purely commercial areas - if it is measurable at all even during the short span of thirty years during which I have been acquainted with the American system remarkable progress was made. After some episodes of unnecessary and costly conflict the performing right societies live in, as we hope, permanent peace. They have directed their energies toward the much more productive~~

It is debatable whether this principle is operative in the ^{sphere} ~~realm~~ of artistic creation even where this realm of intangible values touches on the commercial, as it does when performing agencies are licensed at a consideration for the rights they acquire -

(3)

task of promoting and supporting the long overdue revision of the Copyright law. This is a laborious uphill fight because powerful business interests are exercising enormous pressure on both houses of Congress to prevent any modification of the law that would infringe upon their profits. But the modest pressure that composers can apply by writing letters to their congress~~men~~^{persons} and senators has found some friendly and sympathetic reactions so that we may keep hoping for favorable results.

Meine Damen und Herren, ich schreibe meine Ausführungen mit meinem aufrichtigen Dank ~~für~~^{an} die GEMA, die mir die Gelegenheit gab, hier zu Ihnen zu sprechen, und an die SACEM für den gastlichen Empfang, den sie uns hier bereitet. Ich unterbreite meine herzlichsten Wünsche für eine harmonische und produktive Tagung und danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Mesdames, messieurs, je voudrais terminer mes observations avec mes remerciements les plus sincères à GEMA pour m'avoir donné l'occasion de vous adresser et à SACEM pour son hospitalité exquise. Il ne me reste qu'à vous ^{de} ~~présenter~~ souhaiter une convention harmonieuse et productive. Merci beaucoup de votre attention.